

Maik Philipp

Motiviert lesen und schreiben

Dimension, Bedeutung, Förderung.
Seelze: Klett Kallmeyer, 2012. 231 Seiten.
ISBN 978-3-7800-4964-3 ● EUR 24,95

Maik Philipp, Anita Schilcher (Hg.)

Selbstreguliertes Lesen

Ein Überblick über wirksame
Leseförderansätze.
Seelze: Klett Kallmeyer, 2012. 261 Seiten.
ISBN 978-3-7800-4906-3 ● EUR 24,95

Cornelia Rosebrock, Daniel Nix,
Carola Rieckmann, Andreas Gold

Leseflüssigkeit fördern

Lautleseverfahren für die Primar-
und Sekundarstufe (= Praxis Deutsch).
Seelze: Klett Kallmeyer, 2011. 189 Seiten.
ISBN 978-3-7800-1073-5 ● EUR 29,95

Viel wurde bereits publiziert zur Bedeutung des Erwerbs der Schlüsselqualifikationen Lesen und Schreiben in einer literalen Gesellschaft, immer noch gibt es viel zu entdecken. Die hier vorgestellten Publikationen nehmen unterschiedliche Teilbereiche in den Blick und stellen verschiedene Förderansätze, Übungen und Strategien vor, die Lernende und Lehrende in ihrem Bemühen um einen verbesserten Kompetenzaufbau unterstützen sollen.

Mit einem sehr wesentlichen Teilbereich der Lesekompetenz, nämlich der Leseflüssigkeit, beschäftigt sich ein Forscher-Team der Goethe-Universität in Frankfurt. Basierend auf der Erkenntnis, dass viele Kinder Schwierigkeiten haben, Wörter und Sätze rasch genug zu erkennen, um flüssig lesen zu können, was in weiterer Folge auch das Textverständnis negativ beeinflusst, werden Lautleseverfahren als besonders hilfreiche Fördermethoden vorgestellt. Neben der theoretischen Fundie-

rung und empirischen Überprüfung der Methode war den AutorInnen die Umsetzbarkeit in der Unterrichtspraxis ein wesentliches Anliegen, und so können sich die LeserInnen ausführlich über lesetheoretische und -didaktische Grundlagen von Lautleseverfahren, über Diagnostik und Förderung der Leseflüssigkeit und die Methode der Lautlesetandems informieren und erhalten zusätzlich im Anhang bzw. auf der beiliegenden CD zahlreiche Materialien für den eigenen Unterricht.

Maik Philipp und Anita Schilcher identifizieren mangelnde Selbstregulation als typisch für schwache LeserInnen. Diese können den eigenen Leseprozess nicht reflektieren und steuern und sind dadurch auch nicht in der Lage, zum Beispiel Motivation aufzubauen oder Lesestrategien gezielt einzusetzen. Darzulegen, wie LehrerInnen ihre SchülerInnen beim Kompetenzaufbau wirkungsvoll und auch im täglichen Unterricht praktikierbar unterstützen können, ist eines der Ziele des Bandes. Dafür werden die zahlreichen Leseförderprogramme, die Auswege aus der bei PISA und anderen Testungen festgestellten Lesekrise anbieten, genauer in den Blick genommen. Nach einer grundlegenden Einführung in theoretische und begriffliche Grundlagen sowie in Prinzipien einer effektiven Lese- und Schreibförderung stellen die BeiträgerInnen die von ihnen erforschten und entwickelten Programme zur Leseförderung vor allem von LernerInnen an der Nahtstelle von Grund- und Sekundarstufe vor und vermitteln dabei auch das entsprechende Wissen, damit Lehrpersonen die Förderprogramme für ihre jeweilige Zielgruppe adaptieren können.

Maik Philipp setzt ebenfalls nicht allein beim kognitiven Vermögen der Lernenden an, sondern nimmt deren Schreib- und Lesemotivation in den Blick – unabdingbare Voraussetzungen für jedes nachhaltige Lernen und anders als soziale Herkunft durch schulische Maßnahmen beeinflussbar.

Basierend auf einer ausführlichen Auseinandersetzung mit theoretischen Grundlagen und empirischen Perspektiven werden die Begriffe Lese- und Schreibmotivation und deren Zusammenhänge mit individuellen Lese- und Schreibleistungen der SchülerInnen geklärt sowie Möglichkeiten zur Förderung der Motivation präsentiert, Fallbeispiele stellen den Praxisbezug her. Es gilt, didaktische Konsequenzen aus der Erkenntnis zu ziehen, dass herausfordernde Texte und strategiebezogene Instruktionen SchülerInnen helfen, Textinhalte selbstständig zu erschließen, was zur Entwicklung von Selbstkompetenz und zu verbesserten Leistungen führt. Unterricht kann, u. a. durch kompetenzförderliche Leistungsrückmeldungen, sinnvolle Aufgaben, kooperatives Lernen, langfristig Fähigkeiten schulen und zugleich günstige motivationale Prozesse nutzen, damit SchülerInnen zu selbstregulierten Lesenden und Schreibenden werden.

Lehrerinnen und Lehrer werden in diesen fachlich fundierten und dennoch äußerst leserfreundlichen Publikationen Unterstützung und Anregungen für die eigene Unterrichtspraxis, insbesondere für die Förderung schriftschwacher LernerInnen, erhalten.

URSULA ESTERL